



Der
Liebhahase
auf der Suche nach dem
Zaubertraum



Copyright © 2024
Victoria Berlinger
Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Der Liebhahase auf der Suche nach dem Zaubertraum	5
Das kleine Larna ist einsam	8
Ella hat einen großartigen Tag	12
Die Blumenparty beim kleinen Löwen	18
Besuch vom Liebhahasen	25
Gute Nacht, liebe Tierkinder	31
Das kleine Küken hat sich verlaufen	38
Oscar kann nicht fliegen	46
Die Überraschung am Ballon	54
Die Glücks-Schmetterlinge	60
Tapsi und das unglaubliche Erlebnis	65
Freddi Fuchs hat keine Freunde	76
Buchempfehlung	82
Haftungsausschluss	83
Impressum	83



Der Liebhahase auf der Suche nach dem Zaubertraum

Ganz aufgewühlt erwacht der kleine Liebhahase mitten in der Nacht aus dem Schlaf. Nicht schon wieder. Jede Nacht hat er nur noch schlechte Träume. Wer soll denn so in Ruhe schlafen?

Immer wieder überlegt er, was er gegen diese blöden Träume, die ihm Angst machen, tun könnte.

Da fällt ihm was ein. Irgendwer hat ihm doch mal erzählt, dass es einen Zaubertraum gibt, der gegen die schlechten Träume hilft.

Der Zaubertraum kann alle schlechten Träume in schöne Träume verwandeln. Aber wer hat ihm das erzählt?

Er überlegt und überlegt, aber es fällt ihm einfach nicht ein. Das lange Überlegen mitten in der Nacht macht den kleinen Liebhahasen ganz müde. Er schläft wieder ein. Zum Glück träumt er diesmal gar nichts.

Am nächsten Morgen sitzt der kleine Hase am Frühstückstisch und grübelt vor sich hin. Er ist ratlos. Er weiß einfach nicht, was er gegen die schlechten Träume tun soll. Wenn er nur wüsste, wer ihm von dem Zaubertraum erzählt hat?

Der Blick des kleinen Hasen fällt auf ein Bild an der Wand. Darauf sind er und sein bester Freund, der kleine Waschbär, beim Spielen zu sehen. Da springt der kleine Liebhabhase auf: „Jetzt weiß ich es, mein lieber Freund der Waschbär hat mir von dem Zauberstraum erzählt.“

Der kleine Hase schnappt sich seinen Kescher. Er muss es schaffen, mit dem Kescher einen Zauberstraum einzufangen, damit die schlechten Träume endlich aufhören.

Auf seiner Suche trifft er unterwegs seinen besten Freund, den Waschbären Willy.

Verwundert über die große Eile fragt er den kleinen Liebhabhasen: „Hey, wo willst du denn so schnell hin? Du bist ja ganz aufgeregt. Und was hast du mit dem Kescher vor? Willst du Fische fangen?“

„Nein, ich suche den Zauberstraum, von dem du mir erzählt hast. Ich will ihn einfangen.“

Sein Freund, der Waschbär, lächelt. „Das geht so nicht“, sagt er und schüttelt den Kopf.

Willy Waschbär erklärt dem Liebhabhasen, dass man Zauberstraume nicht fangen kann. Nur jemand, der einen sehr lieb hat, kann einem den Zauberstraum schenken. Und da der Waschbär seinen besten Freund, den Liebhabhasen, ganz doll lieb hat, kann er ihm einen Zauberstraum schenken.

Der kleine Liebhase ist so glücklich darüber, einen so tollen besten Freund zu haben. Jetzt kann er endlich wieder ganz in Ruhe schlafen und muss keine Angst mehr vor schlechten Träumen haben.

Der Liebhase hat Glück mit seinem Freund dem Waschbären. Der kleine Willy hat den Liebhasen nämlich so lieb, dass er ihm einen Zaubertraum schenken konnte, der alle seine schlechten Träume in gute Träume verzaubert.

Bestimmt hast Du auch manchmal keine so schönen Träume. Und vielleicht machen Dir die Träume auch mal Angst.

Dann weißt Du jetzt, was zu tun ist. Du brauchst einen Zaubertraum und jemanden, der Dich ganz doll lieb hat.

Lass Dir einen Zaubertraum schenken, genau wie in dieser Geschichte.



Das kleine Lama ist einsam

Hoch oben in den Bergen wohnt ein kleines Lama. Es liebt die Berge und den frischen, klaren Wind, den es nur hier oben gibt. Und es liebt die frischen Gräser und Pflanzen, die nur hier in den Bergen wachsen und so lecker schmecken. Das Leben hier ist einfach wunderschön und das kleine Lama genießt es in vollen Zügen.

Sein Leben wäre auch fast perfekt, wenn da nicht etwas fehlen würde: ein Freund. Denn das kleine Lama lebt hier ganz allein. Es ist einsam.

So gerne würde es die leckeren Gräser und all die schmackhaften Pflanzen mit einem Freund teilen. Zu zweit wäre alles bestimmt noch viel schöner.

Sie könnten sich unterhalten und zusammenspielen. Und wenn das kleine Lama mal Angst hat, wäre jemand da, an den es sich kuscheln kann. Wenn es mal traurig ist, hätte es jemanden zum Trösten bei sich. Und wenn es fröhlich ist, könnten sie zusammen lachen. Auch nachts müsste das Lama nicht mehr allein schlafen und hätte immer jemanden, der ihm vor dem Einschlafen eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt. Aber leider ist da niemand außer dem kleinen, einsamen Lama. Na gut, ganz allein ist es nicht. Es hat einen ganz kleinen Freund: einen kleinen Vogel, der das Lama immer mal wieder besuchen kommt.



Aber er ist nun mal ein Vogel und kein Lama. Ein Vogel lebt im Nest auf den Bäumen und fliegt von Ort zu Ort. Ein Lama lebt auf dem Boden und schläft auch dort. Trotzdem freut das Lama sich immer, wenn der kleine Vogel es besuchen kommt.

Auch heute, an einem schönen Sommertag, kommt der kleine Vogel das Lama besuchen. Der kleine Vogel ist ganz aufgeregt, denn er hat eine wichtige Nachricht für das kleine Lama.

Das Lama kann kaum glauben, was ihm der kleine Vogel erzählt. Er hat bei seinen Ausflügen durch die Luft auf der anderen Seite des Berges ein anderes Lama entdeckt. Und es ist auch einsam und allein, genau wie das Lama, das hier lebt.



Der Vogel hat eine Idee. Er will seinen Freund zu dem anderen Lama auf der anderen Seite des Berges bringen, damit sie nicht mehr so allein sind.

Die beiden machen sich gleich auf den Weg.

Der Vogel hat es einfach, er kann fliegen. Das Lama aber muss über den ganzen Berg laufen, über Stock und Stein. Das ist sehr anstrengend. Aber das Lama will es unbedingt schaffen, denn es kann es kaum erwarten, ein anderes Lama zu treffen. Und weil sich das Lama, das so sehr wünscht, hat es viel Kraft und schafft es tatsächlich über den großen Berg.

Und siehe da: Der kleine Vogel hatte recht. Das kleine Lama entdeckt ein anderes Lama, das in der Sonne sitzt und frisches Gras knabbert.

Glücklich springen sich die beiden Lamas entgegen. Sie tanzen im Kreis und hüpfen vor Freude über die Wiese.

Endlich ist keines der beiden mehr allein. Keiner ist mehr einsam und wenn sie Angst haben, können sie sich beschützen. Wenn ihnen langweilig ist, können sie miteinander spielen. Wenn sie traurig sind, können sie gemeinsam weinen. Und, wenn sie fröhlich sind, können sie miteinander springen und lachen.

Und der kleine Vogel kann nun stets beide Lamas gleichzeitig besuchen.

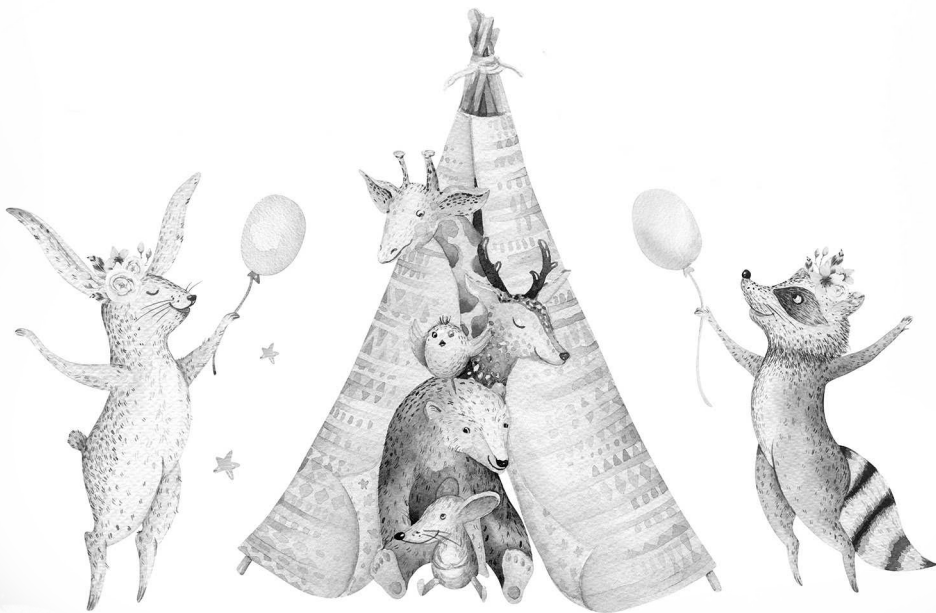


Ella hat einen großartigen Tag

Plumps... Die kleine Giraffe Ella lässt sich müde ins Bett fallen.

Auch wenn es ein echt toller Tag war, ist sie froh, endlich im Bett zu liegen, denn es war anstrengend, und Ella ist sehr müde.

Heute war sie den ganzen Tag mit ihren Freunden zusammen. Ellas bester Freund, der kleine Hase Pino, hat Geburtstag gefeiert und alle waren eingeladen. Jetzt liegt Ella gemütlich zwischen Mama und Papa und ihre Augen fallen schon zu.



„Na Ella, hattest du einen schönen Tag?“, fragt Mama-Giraffe.

„O ja, Mama, den hatte ich! Und weißt du, was das Beste war?“

„Was denn? Jetzt bin ich aber gespannt“, meint Mama.

„Die riesige Geburtstagstorte“, erzählt Ella mit glänzenden Augen. „Die war so lecker. Ich habe gleich drei große Stücke davon verputzt.“

Ellas Mama lacht. Dann wird Ella kurz still und überlegt. Eigentlich war die Geburtstagstorte gar nicht das einzig Beste an dem Tag. Es gab so viele Sachen, die das Beste waren.

Zum Beispiel die Schatzsuche mit einer Schatzkarte, die Pinos Papa vorbereitet hatte. Die war gar nicht einfach, denn der Schatz war wirklich gut versteckt. Aber gemeinsam fanden die Kinder den Schatz.

„Und weißt du, was in der Schatzkiste drin war?“, fragt Ella aufgeregt. „Gaaaanz viele Süßigkeiten und jede Menge Goldmünzen.“

„Wow, das klingt ja toll“, antwortet Ellas Mama. „Hast du denn von so viel Torte und den ganzen Süßigkeiten gar keine Bauchschmerzen bekommen? Sonst isst du doch nie viel Süßes“, meint die Giraffen-Mama liebevoll.



„Ach was, Mama, an so einem Tag geht das mal“,
belehrt Ella ihre Mama.

Ellas Mama schmunzelt. „Na gut ... Hauptsache, du
hattest Spaß“, sagt sie zu Ella und streichelt ihr sanft
über den Kopf.

„O ja, Mama. Den hatte ich wirklich. Und weißt du,
wer beim Dosenwerfen gewonnen hat?“

„Nein, verrätst du es mir?“, fragt Mama Giraffe.

„Na, ich natürlich“, verkündet Ella stolz.

„Das ist ja großartig“, erwidert Ellas Mama.

„Pino Hase hat wirklich viele schöne Sachen
geschenkt bekommen. Er hat sogar ein Fahrrad
bekommen. Und einen Helm dazu, damit er sich
nicht verletzt, falls er mal hinfällt.

Von seiner Oma hat Pino ein ferngesteuertes
Rennauto bekommen. Mama, so eins möchte
ich unbedingt auch haben!“, ereifert sich Ella. Es
sprudelt nur so aus ihr heraus.

All die großartigen Erlebnisse, sie weiß gar nicht, was
sie als Erstes erzählen soll.

„Und nach dem Kuchen essen gab es viele Spiele.
Und weißt du was, Mama? Es war sogar ein Clown
zu Besuch. Der hat bunte Ballons aufgeblasen und
mit seinen Händen daraus lustige Tiere geformt.
Und seine Schuhe waren viiiiel zu groß. Er ist ständig

gestolpert und hingefallen“, erzählt Ella lachend.

„Da hast du ja heute wirklich viele schöne Sachen erlebt“, sagt Ellas Mama leise.

Ella kuschelt sich an ihre Mama und ihren Papa. Sie gähnt und ihre Augen werden wieder kleiner.

„Ja, es war ein toller Tag. Aber weißt du, wo es am allerschönsten ist? Hier zu Hause bei euch.“ Dann fallen ihre Augen zu.

„Schlaf schön, kleine Ella. Mama und Papa haben dich sehr lieb“, flüstert Mama-Giraffe Ella ins Ohr.

Leise antwortet Ella noch: „Ich euch auch.“ Dann schläft sie ein.



